

Mäßig.

Zwei Brüder wohnten — wo doch schon? mich deucht in Am-mel-haa-ren; die hat-ten je-der ei-nen Sohn, fast beid' in glei-chen Jah-ren.

Franz und Fris.

Eine Romanze.

Zwei Brüder wohnten — wo doch schon?
Mich deucht in Ammelhaaren;
Die hatten jeder einen Sohn,
Fast beid' in gleichen Jahren.

Die muntern Knaben liebten sich,
Als sie noch ihren Ammen
Im Arme tanzten, inniglich,
Und spielten schon zusammen.

Fris glühte froh, wie Morgenroth,
Hielt Fränzchen ihn umschlungen;
Und Franz vergaß sein Zuckerbrod,
Kam Frischen ihm gesprungen.

Die Vater sahn es oft mit an,
Wenn sie sich so umschlangen,
Und Freudenthränen flossen dann
Herab auf ihre Wangen.

Man sah sie alle Morgen früh
Bergmüth zur Schule wandern;
Kein Schüler lernte mehr als sie,
Denn einer half dem andern.

Fris schrie, als würd' ein Messer ihm
Tief in die Brust gestochen.
Drauf stürzt er todt bei Franzem hin;
Das Herz war ihm gebrochen.

Einst wollte Frischen's Vater weit,
Wer weiß wohin? verreisen.
Fris, sprach der Vater, willst du heut
Mit deinem Fränzchen speisen?

Ach ja, Papa! sprach unser Fris;
Und kaum war der im Wagen,
So lief der Kleine, wie der Bliß,
Es seinem Franz zu sagen.

Franz, wie man denken kann, sprach ja!
Steng mit nach Frischen's Hause;
Sie saßen, wie die Prinzen, da
Bei ihrem kleinen Schmause.

Da sahe Fris die Kammerthür
(Sonst zu) jest offen stehen.
Ach, Fränzchen, sprach er, willst du hier
Papa's Gewehre sehen?

Sie schlichen alsobald hinein;
Sieh, sagte Fris, die Vielen!
Das sollten rechte Flinten sein,
Wenn wir Soldaten spielen!

Sein Vater kam drei Tag' hernach
Ins Thor und hört die Sage;
Er hört es, seufzt ein kurzes Ach!
Und starb gerührt vom Sphage.

Frisch, Fränzchen! Nimm die braune da!
Ich bleib' hier bei der rothen.
Ach Frischen! — sagte Franz, Papa
Hat's aber doch verboten.

„Ei was! Nimm nur die Flinte dort;
Wer wird uns denn verrathen?“
Franz nahm sie hin, sie giengen fort,
Und spielten stracks Soldaten.

Franz stand voll Trog, wie ein Sergeant,
Denn Fris war sein Recrute;
Pegt an! gebt Feuer! rief er entbrannt;
Paf! — da lag Franz im Blute.

Fris warf sich über Franzem hin,
Den Strom des Bluts zu stillen;
Ach, Fränzchen! rief er, ach, ich bin —
Sag doch um Gottes willen! —

Franz sah ihn an mit Todesqual,
Als wollt' er ihm vergeben;
Drückt ihm die Hand, schnopt noch einmal,
Zum letztenmal nach Leben!

Goetlingk.

